

# Anpacken für Rumänien

Der Verein „Vergessene Kinder“ unterstützt Familien und **Projekte** in der rumänischen Stadt Medias. Im **November** und **Dezember** laufen die nächsten Sammelaktionen.



**Petra Ullrich**, Gründerin und Vorsitzende des Vereins „Vergessene Kinder“, bereitet weitere Hilfstransporte in Richtung Rumänien vor. Der nächste startet im November. Benötigt wird vor allem Kleidung aller Art. RP-ARCHIVFOTO: JÜRGEN VENN

## VON SASKIA GELLESZUN

**HEILIGENHAUS** Gerade eben ist die 1. Vorsitzende des Vereins „Vergessene Kinder“, Petra Ullrich, von einer Reise aus Rumänien zurückgekehrt. Doch von Pause keine Spur – sie hat direkt mit der Planung für die folgenden Sammelaktionen weitergemacht. Die nächste ist von Mittwoch, 11., bis Freitag, 13. November, im Gesundheitszentrum, Südring 180.

Ab dem 16. November geht es ganz im Sinne von St. Martin unter dem Motto „Teilen“ weiter. „Benötigt wird Kleidung jeglicher Art für Erwachsene und Kinder“, so Ullrich. Außerdem Schuhe für große und kleine Füße, „denn es wird kälter dort“. Und mit dem Winter rückt auch Weihnachten immer näher. Von daher freut sich der Verein auch über Spielzeug-, Puzzle- und Buch-Spenden, eben alles, was den Kindern in Medias Freude bereiten könnte. Daneben werden aber auch Bettwäsche, Tischwäsche und Elektrogeräte weiterhin gerne angenommen. „Vergessene Kinder“ sammelt immer so viel, dass drei Transporter gefüllt werden können. Etwa zweimal im Jahr wird die Ladung auf den Weg nach Medias gebracht. Auch Petra Ullrich macht

sich dann auf den Weg nach Rumänien und kümmert sich direkt vor Ort um die Verteilung. „Wir fahren zu den Familien, um zu sehen, was dringend benötigt wird“, erzählt sie. Mit dem Kinderheim steht sie immer schon vorher in Kontakt, um zu klären, wie viele Kinder dort sind und welche Größen benötigt werden. So sorgt sie für eine gezielte Verteilung der Hilfsgüter, die da ankommen, wo sie gebraucht werden. Bereits seit elf Jahren ist Ullrich regelmäßig in Medias. „Die Stadt hat sich sehr positiv entwickelt“, hat sie auf ihren Reisen beobachtet. „Es war noch nie so sauber.“ Und das

von „Vergessene Kinder“ ins Leben gerufene Straßenkinderprojekt sei inzwischen eingestellt worden – weil es keine Straßenkinder mehr gebe. Auch das Kinderheim arbeitet inzwischen selbstständig. „Momentan setzen wir unseren Schwerpunkt auf die Familienarbeit“, sagt Ullrich. Gerade im Bereich Sexualität und HIV gebe es noch riesigen Aufklärungsbedarf, aber auch bei der Apothekenausstattung liege noch einiges im Argen. „Viele Kinder sind im Krankenhaus durch verunreinigte Geräte mit HIV infiziert worden“, so Ullrich. Sie bräuchten regelmäßige Me-

dikamente. Doch bei einem durchschnittlichen Familieneinkommen von 160 Euro im Monat könne sich das fast niemand leisten. „Da gibt es noch viel zu tun.“

Eine Veränderung hat Ullrich aber auch bei der Bevölkerung beobachtet: „Es ist ein Ruck durch das Land und auch durch Medias gegangen.“ Die Eigeninitiative der Menschen sei größer geworden. „Es wird nicht mehr gesagt ‚Die anderen sollen mal machen‘, sondern alle arbeiten daran, dass es besser wird.“

Die Bewohner von Medias helfen sich selber in den Maßen, in denen sie können. „Vergessene Kinder“ hilft ihnen dabei.



Kontakt zum **Kinderheim** in Medias besteht, seit die Hilfsaktionen vor elf Jahren begannen. FOTO: PRIVAT

## INFO

### Kontakt

Informationen zum Verein „Vergessene Kinder“ gibt es bei der 1. Vorsitzenden **Petra Ullrich**, ☎ 02056 255327, E-Mail: [info@vergessene-kinder.com](mailto:info@vergessene-kinder.com), und im Internet unter [www.vergessene-kinder.com](http://www.vergessene-kinder.com). Dort sind auch Bilder der letzten **Verteilungsaktion** in Medias zu sehen.